

# Inhaltsverzeichnis

<b>Charakterisierung der Wachkoma-Patienten und der Einrichtungen für ihre Betreuung</b>	1
<b>Einleitung</b>	3
<b>Historischer Rückblick</b>	5
Kretschmer 1940	5
Gerstenbrand 1967	6
Jennett und Plum 1972	6
<b>Symptome eines Wachkomas</b>	9
Kriterien zur Diagnose des Vollbildes eines Wachkomas	10
<b>Was ist Bewusstsein?</b>	13
<b>Ursachen eines Wachkomas</b>	19
Was sind die häufigsten Ursachen	19
<b>Entwicklung eines Wachkomas</b>	21
<b>Häufigkeit des Wachkomas</b>	23
<b>Diagnose eines Wachkomas</b>	25
Das neurologische Assessment – das diagnostische Dilemma	25
Häufigkeit von Fehldiagnosen	28
<b>Neue bildgebende Verfahren</b>	31
<b>Differenzialdiagnosen zum Wachkoma</b>	35
Locked-in-Syndrom – LIS	35
Akinetischer Mutismus	35
Koma	36
Hirntod	36
<b>Rückbildung – Remission – des Wachkomas</b>	37
Dimensionen der Rückbildung	37
Grundlagen der Rückbildung	38
Remissionsstadien nach Gerstenbrand	40
Acht Remissionsstadien	40
Minimally Conscious State nach Giacino	42
Das Chaos der Nomenklatur – Versuch einer Ordnung und das Continuum der Rückbildung	43
<b>Prognose des Wachkomas: Unser Verhalten bestimmt die Prognose und die Prognose unser Verhalten</b>	47
Hauptfaktoren, die die Prognose beeinflussen – Ursache und Alter	48
Weitere prognostisch relevante Faktoren	49
Todesursachen bei Patienten im Wachkoma	50
<b>Therapie des Wachkomas</b>	53
Lagerung, Positionierung, Vertikalisierung	54

Medikamentöse Möglichkeiten	55
Maßnahmen gegen Spastizität und Kontrakturen	56
Sensorische Stimulation	59
Beseitigung behindernder Faktoren	61
Neue experimentelle und invasive Therapiemöglichkeiten	63
<b>Häufige Komplikationen bei Patienten im Wachkoma</b>	65
Epileptische Anfälle	65
Hydrocephalus und Shunt	66
Critical illness Polyneuropathien und Bed rest Syndrom	67
Heterotope Ossifikationen	69
Häufige nicht neurologische Komplikationen	69
Schluckstörungen – Dysphagie und Aspirationspneumonie	70
Fieber – zentrales Fieber	71
Inaktivitätsosteoporose	72
<b>Versorgungsstrukturen</b>	75
Klare Diagnosekriterien	76
Frührehabilitationseinrichtungen	76
Rücknahme der Intensivrehabilitation	76
Langzeitbetreuung	77
<b>Betreuungsphasen</b>	79
Phase A (Intensiv-, Akutbehandlung)	80
Phase B (Frührehabilitation)	81
Phase C (weiterführende Rehabilitation)	82
Phase F(b) (Langzeitrehabilitation und aktivierende Behandlungspflege)	83
Merkmale der Patienten der Phase F(b)	84
Ziele der Phase F(b)	85
Strukturqualität von Phase-F(b)-Einrichtungen	86
Betreuungsbedarf und Betreuungskosten von Wachkoma-Patienten im Langzeitbereich	95
Betreuungssituation von Wachkoma-Patienten in Österreich	96
<b>Die Geschichte der Angehörigen</b>	99
<b>Vielleicht geht es doch zu Hause</b>	105
Welche Hilfe brauchen pflegende Angehörige?	105
Mögliche Verhaltensweisen und Verarbeitungsstrategien von Angehörigen	106
Was Angehörige denken	107
<b>Umgang mit Wachkoma-Patienten: Biomedizinischer versus beziehungsmedizinischer-personenzentrierter Zugang</b>	109
<b>Wachkoma und Ethik</b>	113
End-of-life-Diskussion oder doch nur Euthanasie?	113
<b>Patientenverfügung und Wachkoma</b>	119
<b>Änderungen messbar machen – Skalen und Scores</b>	123
Glasgow Coma Scale – GCS und Koma-Remissionsskala – KRS	124

Früh-Reha-Barthel-Index – FR-BI .....	125
Coma Recovery Scale – revised – CRS-R .....	126
Sensory Modality Assessment and Rehabilitation Technique – SMART Scale .....	126
Skala für expressive Kommunikation und Selbstaktualisierung – SEKS .....	131
Early Functional Abilities – EFA .....	131
Interdisziplinäre Remissionsverlaufsskala – REVERS .....	132
<b>Projekt Apalliker Care Unit – Wachkoma-Station .....</b>	<b>135</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>135</b>
<b>Ausgangssituation .....</b>	<b>135</b>
<b>Die ersten Schritte .....</b>	<b>136</b>
<b>Analyse der Ist-Situation .....</b>	<b>137</b>
<b>Festlegen der Betreuungsziele und Betreuungsprozesse .....</b>	<b>137</b>
<b>Zusammensetzung des Teams .....</b>	<b>138</b>
<b>Festlegen der Zugangskriterien, prästationäre Prozesse .....</b>	<b>139</b>
<b>Prozess der Aufnahme .....</b>	<b>140</b>
<b>Prozess der Diagnose .....</b>	<b>140</b>
<b>Prozess der Therapie und der weiteren Betreuungsmaßnahmen .....</b>	<b>142</b>
<b>Tagesablauf – Förderpläne .....</b>	<b>143</b>
<b>Medizinische Standards .....</b>	<b>144</b>
<b>Prozess der Angehörigenbegleitung .....</b>	<b>144</b>
<b>Ergebnisqualität und kontinuierliche Verbesserung .....</b>	<b>145</b>
<b>Pflegemodell und angewandte Pflegekonzepte .....</b>	<b>147</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>149</b>
Management der Biografiearbeit .....	150
<b>Pflegemodelle und Wachkoma .....</b>	<b>153</b>
Aufgaben der Pflegemodelle .....	153
<b>Marie-Luise Friedemann .....</b>	<b>155</b>
Die Theorie des systemischen Gleichgewichts .....	156
Die Präpositionen .....	156
Der Systemische Prozess .....	159
Die Ziele .....	159
Die Schritte des Pflegeprozesses .....	160
<b>Die Selbstfürsorge- oder Selbstpflege-Defizit-Theorie</b>	
<b>der Krankenpflege von Dorothea Orem .....</b>	<b>163</b>
Selbstfürsorge .....	163
Selbstfürsorge-Defizit .....	165
Pflegesysteme .....	166
Definition der Pflege .....	167
Menschenbild .....	167
Differenzielle Charakterisierung von Selbst-, Laien- und professioneller Pflege .....	168
<b>Arbeitsorganisationsformen im Pflegesystem</b>	
<b>der Apalliker Care Unit .....</b>	<b>171</b>

<b>Angewandte Pflegekonzepte</b>	175
Basale Stimulation®	175
Initialberührung	176
Die Stufen der Wahrnehmungsentwicklung	178
Allgemeine Ziele der Basalen Stimulation	186
Affolter	187
Zwei Arten des Führens	188
Präaffolter	192
Kinästhetik®	193
Inhalt und Ursprung der Kinästhetik?	194
Leistungen der Kinästhetik	196
Handling und Lagerung nach Bobath	196
Reaktivierende Pflege	202
<b>Pflegeforschungsprojekt zur Wirkung eines pflegerischen Förderplans auf das Wohlbefinden von Menschen im Wachkoma</b>	207
Bedeutung der SMART Scale in der Pflege von Menschen im Wachkoma	211
Zukunftsperspektiven	214
Musiktherapie	215
Arbeit mit Förderplan	217
Aromatherapie	221
Angehörige aktiv	222
<b>Anhang: Pflegestandards, Checklisten, Arbeitspläne</b>	225
<b>Waschung nach Affolter</b>	227
<b>Bobath-orientierte Ganzkörperwaschung</b>	229
<b>Diametrale Ganzkörper- oder Teilkörperwaschung oder -einreibung</b>	232
<b>Orale und olfaktorische Stimulation</b>	234
<b>Atemstimulierende Einreibung</b>	236
<b>Vestibuläre Stimulation 1</b>	238
<b>Vestibuläre Stimulation 2</b>	240
<b>Vestibuläre Stimulation 3</b>	242
<b>Vibratorische Stimulation</b>	244
<b>Checkliste zur Anleitung neuer Mitarbeiter und Schüler auf der Apalliker Care Unit</b>	246
<b>Checkliste Aufnahme – Diagnose – Therapieprozess Pflegeperson – Angehörige</b>	249
<b>Checkliste Aufnahme – Diagnose – Therapieprozess Pflegeperson – Patient</b>	250
<b>Patientenorientierte Tagesstruktur an Apalliker Care Unit</b>	251
<b>Primär- und Sekundärprozesse an Apalliker Care Unit</b>	255
<b>Literatur</b>	259
Zitierte Literatur	259
Weiterführende Literatur	263
<b>Über die Autoren</b>	267